

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



gen. Aber vomenthalb dz sechste/das sibend/das acht/vnd dz neunde/ deren so den fuff bewegen/vn das verziehendst vnd das funffzehendst/ deren so die zaen bewegen. Am fuff aber wirst du habe dz erst/das die zaen bewegt/vn zehen so die erste beynd der zaen beugen/vn das sechzehendst/das sibenzehendst/das achtzehendst auch deren so die zaen regen/es were dann/das mann den sechzehendst inn vil zertheylen wolte. Weytter so haben wir inn erzehlung der meißlin nitt an allen orten der binderhiemen oder banden gedacht/harumb das die gleych zum mehrertheyl vndereinander nicht vngleich seind. Dann allen gelencken ein binderhiemen ringsweyß von einem beynd inn das ander/ oder inn ein krosßbein/ oder von eynē krosßbeyn inn ein beynd oder krosßbeyn gepflanzt inn sunder überzogen wirt/vnd wenig gelenck haben jre eygnen binderhiemen/als in dem hauptgleych ein lang rundsband von dem zan des anderē halswirfels in des genicksbein gefürt wirt/vn im ersten wirtel bey dem hindertheil des zans gahet eins überzwerchs. Der wirtel cörper seind mit vast krosßbeinlechtigen bandenzesamen gefügt/aber jr auffsteigende vnd absteigende knoren auch mit starcken rhiemē/aber allein mit vmbgebenden gebunden werden. Demnach so ist inn der weyte zwischen den dörmischen aufwachungen ein pergamenscher binderhiemen/gleich wie inn der ellenbogen vnd inn dem inneren wadenbeyn/an welchem orten die beynd vndereinander ginen vnd gespaltent seind/Darnach inn den löcheren der schambeynen auch dergleichen ein binderhiemen/oder mehr ein pergamentshaut erfunden wirt. In dem Achselgleych/sindt mann drey sunderē/welcher das erst/sinwel vnd rotund ist/vnd von dem inneren schulterblat knoren geboien/inn das aussere achselbeyns haupt lendet. Die anderen zwey von dem höheren ort des schulterbeyns hals entsprungē/eben in das selbig haupt lendet. Vnd hie auch eins von dem inneren schulterbeyns knoren inn die höchst achsel gefürt wirt. In der verknüpfung vnd süngung deren beyndlinien vndereinander des brachialis/vnd mit den beynd postbrachialis/gleich wie an dem fuff/allenthalben krosßbeinlechtige binderhiemen harzwischen lauffen. Von dem heyligen beynd zwey lange runde inn das hufft beynd gehn/oder lendet. Auß des schenckels dicke beynd oberer haupt ein sinweler binderhiemen inn des hufft beynd regel oder büchs inngeht. Inn mitten des knerwgelentcs ist ein krosßbeynlechtiger binderhiemen/vnnd demnach inn seynem hinderen sitz/vnd zu beyden seyrtten ein sunder vnd eygens von den Anatomischen erfunden wirt. Auß der zal aber der binderhiemen die überzwerchs über die spannaderen ziehen/vnd die selbigen spannaderen/darnit sie nit von jren wonung abweychen behalten/ist einer am inneren ort des brachialis. Vnd nach der ganzen inneren statt eynes jeglichen fingers ein stetigs aneinander harzeücht. Bey der wurzen brachialis an dem aussere sitz des kleyneren vnd grösseren ellenbogensbeynd seind sechs. an dem vorderen theyl des wadenbeyns ist auch ein rhiemen bey dem bickelbeyn/vnd drey zwischen der verffen vnd inneren knoden/vnd eynere zwischen der verffen vnd aussere knoden. Also auch/inner vnd vnderthalb den zaen/dergleichen rhiemen vnd banden erfunden vnd gesehen werden.

Don den instrumenten/welche der erneerung die von speyß vnd tranck geschicket dienen. Das drit Cap.



Der mensch von wegen des gebärgen samens vnd vierwüchigen blüts der weyberen/welche zwey ein anfang vnserer geburt seynd/vnnd auch anderer matery halb/darauß wir geschaffen seind/nit hat mögen vntödtlich werde/ So hat der vnaußsprechlich groß Gott/ein schöpffer aller dingen/fleyssig vnd ernstlich erfunden vn geschaffen/damit der selbig in langem lebē alt würde/vnd sein gestalt vnd schöne nit abneme/langwüzig vntödtlich belibe vnd verharrere. Darumb/darnit der mensch zu gebürlicher zümmung möchte kummen/vnd das so täglichen die natürlichen an geborne hig verzert/so vil möglich/wider ersetzt würde/hat der mensch von dem schöpffer werckzeüß/oder handtgeschirz/die inn mancherlei weg der erneerung vnd auffziehung dienlich/erlangt. Dann die speyß vorhin mitt den zaen gekewet/damit sie harnach mit ringerer arbeyt gedeüt vnd verzert werd/vnd das tranck von dem mund in den magen/gleich wie in ein speicher oder Keller gefürt werden durch einen weg/der mit zwey eygnen heütten oder röcken/die da gespannen oder zesamen inn sich selbs fallen möge auß dem schlund vnder der athenis käl/vnd demnach so streckt es sich nach der brustwirbel/durch das mittelnetz/diaphragma genant/in das ober oder linc mundloch des magens/vn wirt der speyß strass oder die hinder käl genant. Aber der magen zwischen der leber vnd dz milz/vnderthalb dem genantē netze geordnet vnd fürtreffentlich weyt vnd festig/vn überzwerchs eben lang/vnd inn der lincen seyrtten des cörper weyter vnd breyer dan inn der rechten/vnd zu lest mit zweyen heütten oder röcken/welche außzüstrecken vnd zusamen ziehen füglich vnd geschickt seind/vnnd mit etwas dritter windel die vom peritonio dem flämle das alle innere glieder vmbfasset hartumpf/vmbgeben vnd bedeckt/so miert vnd erschaffen ist/vnd mitt vil blütaderen/pulsaderen vnd sennen durchstrewet/focht vnd deüwet was im von dem mund zukumpf/vnd verwandelt es mit seynere angeboenen krafft/an newßweñ inn ein milchsaft/gleich wie die ist so man auß gebeyztem korn druckt. Welchen der magen durch sein vnderen außgang oder thür/vonn dem obertheyl seynere rechten seyrtten da es erwachsen/inn die darm außtreibt/Welche seind sinwelle lange cörper/die da einzig vn aneinander mit vil krummen vmbkreiffen vnd vmbgang von dem magen inn den affter lendet/vnnd gleich wie der magen auß zweyen eygnen heütten gemacht/welchen die drit von dem peritoneo zügethan wirt/nit minder dan die zwo eigne/auß

Gula. Stomachus.

Pylorus.

Intestina.

zühin vnd weyt zemachen/dan zusamenseziehen tuglich werden. So der darmen vrsprung/von dem magen harlangende dem hinderen theyl des magens nach/bis an den rucken geboge/vn der zwölffingerig (harub das er vij. finger lang ist) genant wirt/Vn demnach diesem ein theyl der darmen harnach volget/das wir den lären darm nennen/vnd diesen/der verwirt genant ist/vnd mit seynen kreiffen die darm vnd alle gegene vnd dem nabel vnd zu nechst harumb füllet/hatt schier ein gleyche weyte/welche vom wegen der enge/den jertzgenanten stücken der eingeweyd/die rhanen eingeweyd nammen zu geben ein vrsach ist. Serer so ist der theyl der eingeweyd/darinn sich der verwirt darm endet/vast dick/feyst vnd weyt/hat ein kleyne angewachsen anhang/wie ein regenwurm eingewicklet vnd eng/mit einem eingang oder mundloch/Darumb er der blind/vonn den berümpft der kunst des menschen cörper auffzuschneyden/vnd alle glieder zu erzeygen/genant wirt. Aber der dick feyst theyl der eingeweydt der sich an der rechten seyten des rechten nieren zu der öde vnd krumme der leber harauff streckt/welch sich von dannen/dem magen nach/vnderthalb herab dem milz zu/vnd von dem selbigen ort nach dem lincen nieren herab/vnd mit eynem wirbel an der lincen seyrtten der scham vmbwendet/vnd mit sollichem harumbfarung macht er den grim oder colica darm/vn streicht stracks harab über den anfang des heyligen beyns zu dem affter/vnnd wirt da der affterdarm/oder der grad vnd fürnembst darm genant. Inn dise darm kumpt alles das der magen gedewt vn gekocht hat/das es durch jre mancherley vmbkreiff vnd wirbel herab gewendt vnd gerungen werde. Aber die blütaderen die mitt vrsaltiger aneynder hangende ordnung vorn der höle der leber sampt den pulsaderen (die von der grossen pulsader hartkummen)welche zwischen zweyen pergamentshütten die darm an den rucken hefften/vnd vil feyste vnd dünsen haben (das mitre eingeweyt genant) lengen bis inn die darm/vnd berühren die selbigen/vnd saugen auß den selbigen/doch allermeist auß den rhanen/alles das zu blüt machen tuglich ist/sampt dem wässrigen vn dünne wüß von der kochung des magens/tragen das selbig zu der leber/als inn die werckstatt der blütmachung. Der dicker aber vn außzefaugē vntuglich wüß vn dreck/samlet sich algemach/nach vn nach/inn den grobe vnd feyrtten darmen/erhalter sich da als lang bis er den meische beschwert/vn sich dz meißlin/dz den affter züringweyß vn gibt auffthür/vnd eins mals haußig nach dem willen vn notdurfft des menschen inn stülgang herauß kumpt. Die leber/welche inn feyn stücke zertheylet/besitzet ein weyte wonung der instrumenten die jhro dienen/vnd so sie dem magen zum mehrertheyl oblight vnd brüet/vnnd gleich vnder dem netze/das überzwerchs die oberen glieder vonn den vnderen scheydet/liget/vnd mehr die rechten dann die lincen gelegenheyt des leybs erfüllt/ist oben hofertig/vnderthalb hol vnnd gebogen/der vmbliegenden glieder gestalt ganz vnd gar zureymig/vnd auß vilen aderen durcheinander verwirret/geschaffen/mit welchen die eygen substanz der leber/die eynem erstkalten blüt gleich ist/vmbgossen wirt/vnd mit eynere reynen windel oder heütlin von seinen banden/mit welchem es dem peritoneo anhangt/bedeckt/hat zwey klein sennen/vn ein arte rie/vn ist der natürliche/oder ernerliche (oder/wie es der Plato nept/der vnkenuscheyt der speyßen vnd des trancks Begirliche) sel ein bunn. Aber oben in der leber ist ein anhang der vnterhalb der höle der blütadere/so durch die leber außgetheilt seind/welche die hollen grossen vnter dhangen/vn der zügehörig ist/Die ander ist in der leber höle/vn machet der portaderen stammen/welcher zum ersten der gallenblasen zwey schoß darreychet/darnach dem hinderē theyl des magens bey seinem vnderē außgang od mundloch. Nach dem wirt der rechte seyten des magenbodens ein ast dargereydet/von welchem kleyne astle in den magen vnd inn das ober perimentsheütle des feyrtter oder feder netze gespreyt werden/Welches ein membranischer cörper ist/gleich einem sack geformiert/vnd das es die blüt vnd lufftadern sampt den sennen sicher geleyte/fürnemlich zügericht. Wiewol die weyles vol blüt vnnd lufftadere mit angespregeter feiste ist/so ist es auch der darm wärme zu erhalten hilfflich. Wann als es wie ein circel mittren vnder dem hinderen ort des magens anhep/zücht es durch der leber dülen zu dem boden des magens (von welches dritte windel es dasselbig entspringt) zu der milz höle/vnd dannenher zu dem mittel des rucken/als mit seynem anfang lendet. Aber von diesem ort/solches inn sackweyß/weyter nidsich gestreckt/wird von dem vorderen theyl der darmen vmbgewicklet/oder schwebet inn jnen/vnd an des krosß stah/den darm kummen/da er den magen erreicht/an den rucke hefft. Aber der portader stammen gibet von jm harfür die jertzgenantē schoß/nach de er mit de feiste netze/oder feder vnd stüzt vn befestiget ist/theilt er sich in zwey blöcher/vnd bierret das recht/welches grosser ist/durch das krosß mancherley weg ordentlich entscheyden/den darmen vorhin dem zwölffingerdarm vnd des lären anfang eynen ast darreychende/mit eynem drüschichtige cörper/diesem ort der darmen dargeben/befestiget. Das linc bloch/der vnderen membranē des feiste netzes eingeweben/gibet dem hindertheil des magens/da es sich gegen der rechte seiten des ruckens sencket/ein kleyne schoß/demnach auch dem vnderen bergamentsheütle des feiste netze/bald darnach den drüsen/die hie zu eynere sicheren auftheylung der aderen vnd arterien gesetzt seind/fleyssiger farb. Nach dem/so steyget hinderthalb dem magē auß/von dem/ein ast/welcher zum ersten dem ort das sich gegen dem mittentheil des hindertheyls des magens wendet/etliche zwey schoß für auß streckt/vnd wie ein kranz oberthalb den magenmudt vmbgibt. Vn welchem on solliche schoß die sich vnder sich vnd übersich herfür thünd/eins hinder de magen nach harab zu dem außgang des magens streicht. Aber das linc bloch des stammens der portaderen/das alweg auß die lincen seyrtten lendet/thüt hie auch ein fürnemlich blütadere harfür mit dem feyrtten netz/vnd dem grim metz darm vmbwicklet. Diser aber in mancherley schoß zertheylet/vnd darnach ein geschlecht zu der vnderen membranē des feyrtten netzes außspreyt/wirt des milz höle eingepflanzet/bietende von seinen schoßeneche dann

Duodenu. Jejunum. Comolulul.

Cacum.

Colum.

Rectum.

Mesenteriu.

Iecur.

Cavauena.

Vena port.

Omentum.